

»Am Amtgarten« wird bald gebaut

Erschließungsarbeiten im Ober-Mockstädter Neubaugebiet sind abgeschlossen

Ober-Mockstadt (jwn). Spannung herrscht bis zum Schluss: Wie heißt die Straße, um die herum das Neubaugebiet »Hinter den Gärten« in Ranstadts Ortsteil Ober-Mockstadt in Kürze entsteht?

15 Einfamilienhäuser, jedes auf einem rund 500 Quadratmeter großem Grundstück, sollen künftig auf einer rund 1,1 Hektar großen Fläche entstehen. »Die Entstehungsgeschichte für dieses Areal reicht weit zurück«, blickt Ranstadts Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel (SPD) zum Abschluss der Erschließungsarbeiten noch einmal zurück in die Vergangenheit. Als man vor etwa 20 Jahren den Bereich um die Straße Zur Eisenkaute zum Baugebiet erklärte, sollte das Gebiet bis zum Wald gleich mit in die Planung einbezogen werden. Doch es kam anders. Denn schnell wurden Stimmen laut, die sich gegen die Ausweitung der Wohnbebauung aussprachen.

Siedlungsdruck aus Richtung Frankfurt

Allerdings änderte sich diese Stimmung mittlerweile, wenn auch nur langsam. Grund war der zunehmende Siedlungsdruck aus Richtung Frankfurt. Der wurde mit der Zeit immer größer und ist heute entsprechend zu spüren. Zum Schluss stand der Realisierung des



»Am Amtgarten«, so soll die Straße heißen, um die herum das Neubaugebiet in Ober-Mockstadt entstehen soll. Zur Übergabe und Namensgebung finden sich neben Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel (4. v. l.) und dem Leiter der Bauverwaltung, Udo Schädel (3. v. l.), auch Vertreter der beteiligten Firmen ein.

FOTO: NIEHOF

neuen Baugebiets nur noch eine alte Feldscheune im Weg, für die eine Erbgemeinschaft lange Zeit keine Lösung fand. 2021 war aber auch dieses Hindernis gewichen. Und da auch im Rathaus die Ampeln Grün zeigten, konnte die Infrastrukturgesellschaft Inikom aus Gießen mit ihren Planungsarbeiten für das Neubaugebiet beginnen.

Die Verzögerung hatte aber auch ihren Preis. Denn lag der Quadratmeter-Preis im Jahr 2019 noch zwischen 139 und 189 Euro, so ist er mittlerweile auf 235 Euro angestiegen. Doch mit einem Grundstückspreis von rund 120.000 Euro für ein komplett erschlossenes Grundstück, das sogar den Glasfaseranschluss beinhaltet, seien die Baugrundstücke

auch für Normalbürger noch erschwinglich. Jedenfalls nach Meinung des mit dem Verkauf der Grundstücke beauftragten Andreas Mohn von der Langenselbolder Immobilienfirma Imaxx. »Die meisten Bauwilligen kommen aus der Umgebung, wie etwa aus Nidda oder Schotten, nur wenige aus Ranstadt selbst«, erklärt Udo Schädel, Leiter der gemeindlichen

Bauverwaltung. Vor allem die Nähe zur A45 mache neben der idyllischen Lage am Südhang eines kleinen Hügels den Standort so attraktiv.

Doch zurück zu dem Straßennamen. Darum hatte es in den politischen Gremien der Gemeinde einige Debatten gegeben, denn der von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagene Straßennamen »Am Mehrhölzchen« stieß im Ortsbeirat auf wenig Gegenliebe. Zu lang und zu schwer zu schreiben, lautete die überwiegende Meinung im Gremium. Dabei lehnte sich der Vorschlag der Verwaltung an die Gemarkung »Mehrhölzchen« an, die an das Neubaugebiet anschließt. Die beiden anderen Gemarkungen, die ebenfalls an das Neubaugebiet grenzen, heißen »Brombeere« und »Amtgarten«. Die Mehrheit im Ortsbeirat entschied sich schließlich für den Namen »Am Amtgarten«.

Weil man mit dem Bau der ersten Häuser bereits im Sommer begonnen werden soll, freut sich die Bürgermeisterin derweil schon über den bevorstehenden Zuzug neuer Bürger. »Während die Bevölkerungszahl in anderen Kommunen zurückgeht, können wir uns über stetigen Zuwachs freuen«, so Reichert-Dietzel. Allerdings sei auch in Ranstadt die Zeit großer Neubaugebiete vorbei. Für weitere kleine Projekte sei sie dagegen jederzeit offen.

SPD Altenstadt unterstützt Dominic Imhof

Altenstadt (red). Bei einer Mitgliederversammlung hat die Altenstädter SPD entschieden, den unabhängigen und parteilosen Kandidaten, Dominic Imhof, zu unterstützen. Der Beschluss viel einstimmig.

»Es überrascht uns wenig, dass Dominic Imhof eine solche hohe Unterstützung genießt. Die Vereine und ehrenamtlich Aktiven wissen, was sie an ihm haben. Wir auch«, kommentierte SPD-Co-Vorsitzende Rebecca Horn das eindeutige Ergebnis.

Der Kandidat hatte den versammelten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sein Programm vorgestellt. »Seine Schwerpunkte sind auch unsere: höhere Beteiligung der Menschen an den Entscheidungen, Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Gemeinde und Verbesserung der Kinderbetreuung sind nur einige Beispiele seines zupackenden und kompetenten Vortrags«, ergänzte der zweite Co-Vorsitzende Jürgen Marquardt.

»Er weiß aus Bürgersicht, wo die Dinge im Argen liegen. So hat er selbst die Schwierigkeiten der Kinderbetreuung in Altenstadt erlebt. Er hat das Know-how aus seinem derzeitigen Beruf, um von Anfang an frischen Wind in die Verwaltung zu bringen«, erklären Horn und Marquardt abschließend.



Unterstützung der SPD für die Kandidatur Dominic Imhofs (Mitte) signalisieren die Vorsitzenden Rebecca Horn und Jürgen Marquardt.

FOTO: SPD

Amadeus rockt die Kulturhalle

Falco-Tributeband tritt am Gleis 1 des Stockheimer Bahnhofs auf – Restkarten

Stockheim (red). Am heutigen Donnerstag, 28. März, stehen die Zeichen in der Stockheimer Kulturhalle auf österreichischen Pop. Dann präsentiert man nämlich erstmals ab 20.15 Uhr die »Kick it like Falco«-Show live am Gleis 1 des Stockheimer Bahnhofs.

Falco war einer der größten deutschsprachigen Popstars des 20. Jahrhunderts und seine Musik lebt heute noch in den Herzen der Fans, weit über die Grenzen Wiens hinaus. Die Re-



Das Flair der 80er und 90er Jahre bringt die Tributeband nach Stockheim.

FOTO: BINGEL

de ist von Johann Hölzel, besser bekannt als Falco, der 1998 durch einen tragischen Unfall starb. Er kostete sein Leben in vollen Zügen aus und war gewiss ein Mann, der alles wollte und nie genug bekam.

Seit 2004 ist Gründer Udo Bingel mit seiner Falco-Tributeband »Kick it like Falco« nach einer längeren Pause in einer neuen Besetzung unterwegs. Die neue Konzerttour »25 Jahre ohne dich« ist eine Hommage an das musikali-

sche Leben Falcos und lässt für Zuschauer die unangepasste, extravaganter Persönlichkeit des »Wiener Falken« in einer emotionalen Konzertvariante wieder zum Leben erwachen.

Groovige Klänge, Welthits zum Mitsingen und perfekter Style – in einer 100-minütigen Bühnenshow präsentiert »Kick it like Falco« ein grandioses Falco-Tribute mit einer authentischen und überzeugenden Liveband. Alle Welthits live und emotional sind in ei-

nem glamourösen musikalischen Gewand zu hören.

Mehr als 60 Millionen verkaufte Tonträger und viele Musikpreise – Falco ist bis heute einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Sänger und der einzige, der jemals in Amerika auf Platz eins der Billboard Charts stand; natürlich mit »Rock Me Amadeus«.

Infos und nur noch wenige Restkarten gibt es im Internet unter www.kulturhalle-stockheim.de.

Zu Besuch beim Marktführer Ille

FDP-Vertreter informieren sich über Lage des Altenstädter Hygieneartikel-Herstellers

Altenstadt (red). Der Wetterauer FDP-Kreistagsfraktionsschef Jörg-Uwe Hahn informierte sich kürzlich mit Altenstadts FDP-Chef Christopher Hachenberg und weiteren Vertretern des FDP-Kreisverbands beim Marktführer im gewerblichen Hygiene-Bereich, der Ille Papier-Service GmbH in Altenstadt, über dessen Lage.

Der Mittelständler beschäftigt fast 600 Mitarbeiter, erzielte jüngst erstmals einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro und beliefert besonders Hotels, Gastronomie, Industrie, öffentliche Institutionen und Kinos mit Hygieneartikeln, wie Toilettenpapier, Taschentücher, Seifen- und Desinfektionsmittelspender sowie Handtuchspender.

Firmensitz seit 1995 in Altenstadt

Die Geschäftsführer Marion und Eric Gottschalk sowie Andreas Trostmann präsentierten



Die Ille-Geschäftsführung Marion Gottschalk (2. v. l.), Eric Gottschalk (3. v. r.) und Andreas Trostmann (2. v. r.) stellt den FDP-Vertretern (v. l.) Christopher Hachenberg, Paula Preiß, Frei Messow, Hans Dressler, Wolfgang Patzak und Jörg-Uwe Hahn das Unternehmen vor.

FOTO: PM

den Liberalen zunächst einen Überblick über das Unternehmen, das 1965 durch Helmut Blatz, geborene Ille, und Wilhelm Blatz als Ille Aussteuer in Bruchköbel gegründet wurde. Seit 1995 befindet sich der Firmensitz in Altenstadt. Als Ausdruck der Zufriedenheit mit dem Standort Alten-

stadt weihte man im Jahr 2015 den Neubau der Zentralverwaltung pünktlich zum 50-jährigen Bestehen des Unternehmens ein.

Unternehmen und Geschäftsführung sind große Verfechter von hausgener Ausbildung und Studium. Seit 1967 bildet Ille in den Berufs-

feldern Industrie, Lager und Servicefahrer aus. Zudem beteiligt man sich an Überzeugung am dualen Studium.

Hahn lobte dies ausdrücklich: »Ich bin seit vielen Jahren Fan des dualen Studiums. Ich war vor etwa zehn Jahren maßgeblich daran beteiligt, dass die Technische Hochschu-

le Mittelhessen (THM) in Bad Vilbel einen Standort eröffnete.« Einer der dortigen Partner ist die Firma Ille. Marion Gottschalk berichtete den FDP-Politikern, dass sie sehr gute Erfahrungen mit dem Konzept gemacht hat. Nahezu 98 Prozent der Auszubildenden und Studenten würden später übernommen.

Auf Nachfrage Hachenbergs nach der Zufriedenheit mit der lokalen Politik äußerte Gottschalk, dass es gegenwärtig keine Probleme gibt. Für die nahe Zukunft plane man einen Lkw-Parkplatz für die eigenen Fahrzeuge. Aber auch das Unternehmen klagte über stetig steigende bürokratische Anforderungen seitens der Politik.

Abschließend stellten die Geschäftsführer der FDP-Delegation noch die Produktion und das Lager detailliert vor, so dass die Politiker auch die praktische Komponente live erleben konnten.

Volkswandertag zu Vereinsjubiläum

Himbach (red). Der Wander- und Kulturverein Limestreter aus Limeshain besteht nun seit 40 Jahren. Daher veranstaltet er am Sonntag, 28. April, seinen 44. EVG-Volkswandertag. Start und Ziel ist die Limeshalle in Himbach, Am Zentrum 20a. Starten können Teilnehmer zwischen 8 Uhr und 11 Uhr. Es werden zwei ausgeschilderte Strecken über sieben Kilometer und 15 Kilometer angeboten. An den Kontrollstellen und in der Limeshalle werden Getränke und Speisen angeboten.

Saisonstart der Mühlenschau

Dauernheim (red). Der Kulturverein Dauernheim weist auf den Saisonstart seiner Mühlenmodellausstellung am Sonntag, 7. April, von 14 Uhr bis 17 Uhr hin. Sie versetzt Besucher in die Zeit, in der außer Muskelkraft Mühlen die einzige Antriebskraft für Maschinen waren. Ein weiterer Öffnungstermin ist Sonntag, 5. Mai, zur selben Zeit. Von April bis Oktober sind dann wieder jeden ersten Sonntag im Monat über 50 Mühlenmodelle zu bewundern. Zu erreichen ist die Ausstellung über den Grillplatz hinter dem Haus der Begegnung Kirchbergstraße 3.